

Einleitung

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde**

Band (Jahr): **48 (1986)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1. Einleitung

Das Bedürfnis nach einem Dächerplan der Berner Altstadt mit dazugehörigem Inventar zeigte sich bereits unmittelbar nach der Schaffung der stadtbernerischen Denkmalpflege 1978: Während die durch die Bauordnung geschützten Fassaden ohne weiteres überblickt, fotografiert und damit Veränderungen an ihnen festgestellt werden können, ist dies bei den Dächern, die seit der Neufassung der Bauordnung vom Jahr 1981 «im gleichen Sinne wie die Fassaden geschützt» sind, nicht möglich. Die genaue Kenntnis eines zu schützenden Gegenstandes oder Ensembles ist jedoch unabdingbare Voraussetzung für seine Erhaltung.

Ein von der Denkmalpflege in engem Kontakt mit *Prof. Max Zurbuchen* von der Universität Bern ausgearbeitetes Projekt für einen Dächerplan scheiterte vorerst an den mangelnden Finanzierungsmöglichkeiten. In einem zweiten Anlauf im Jahr 1982 gelang es, die notwendigen Geldmittel zu beschaffen. Wir danken hier dem Gemeinderat der Stadt Bern, der Bernischen Denkmalpflege-Stiftung und dem Geografischen Institut der Universität Bern herzlich für die gewährte Unterstützung. Unter der Leitung des Denkmalpflegers der Stadt Bern wurden die Feldaufnahmen in Form eines Inventars von den Herren *Heinz Rohner* im Rahmen einer Diplomarbeit am Geografischen Institut und *Martin Steiner*, stud.arch. ETH Zürich, die fotogrammetrischen Aufnahmen und Auswertungen im Bureau für Fotogrammetrie und Vermessungen M. Zurbuchen durchgeführt. Diese Unterlagen – Kottenplan und Inventar – liegen seit 1983 vor und leisten seither wertvolle Dienste.

Im Anschluss an die Fertigstellung des technischen Teils des Dächerplans übernahm es das Geografische Institut der Universität Bern, den Plan in eine ansprechende und leicht verständliche Form zu bringen. Unter der Leitung von *Prof. Dr. Georges Grosjean* (Assistent *Dr. Hans-Rudolf Egli*, Kartograf *Andreas Brodbeck*) unterzogen sich Frau *Gabriella Glanzmann* und Herr *Rolf Suhner* dieser anspruchsvollen Aufgabe.

Das vorliegende Heft soll die Grundzüge der Arbeit einem weiteren Kreis von Interessierten aus allen beteiligten Sparten wie Denkmalpflege, Baupolizei, Fotogrammetrie und Kartografie zugänglich machen. Für Leser, die sich mit der Stadt Bern verbunden fühlen, ermöglichen die Aufsätze zudem Einblick in einen zu wenig beachteten Teil unserer Altstadt. Wir danken der Redaktion der «Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde» für die Bereitschaft zur Publikation der Arbeit und allen Beteiligten für ihre Mitarbeit.

B. Furrer